

Saale-Zeitung.

Nr. 594.

Halle, Montag, den 20. Dezember

1915.

Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen bei Moikovac

Schweden und die Entente.

Englische Rente. — Französisches Liebeswerben.
Von unserem Korrespondenten.

Stockholm, den 18. Dezember 1915.

Während die übrigen kleinen neutralen Länder sich außer Stande gesehen haben, in wirksamer Weise den Übergriffen Englands gegenüber ihrem treulichen Handel und ihrer lokalen Schifffahrt sich zu widersetzen und John Bull deshalb leider nicht daran hat gehindert werden können, eine demütigende Kontrolle des holländischen, des norwegischen und dänischen Handels einzurichten, bleibt Schweden das einzige Land unter den nördlichen Neutralen, welches den englischen Unversämlichkeiten seine eigene Kraft entgegensetzt. Nach dem Scheitern der offiziellen englisch-schwedischen Handelsunterhandlungen in Stockholm haben es die Briten in verschiedener Weise versucht, die Schweden gezwungen zu machen; sie haben sich dabei befanntlich neuerdings der List bedient, indem sie es unternommen haben, hinter dem Rücken der schwedischen Regierung ein Kontrollsystem über den schwedischen Handel zu gründen, welches von englischen Regierungsorganen durch Unterstützung leitens einer großen „privaten“ schwedischen Gesellschaft in Betrieb gesetzt werden sollte. Es handelt sich um die Gründung der vielwähnten Gesellschaft „Transit“, mit deren Hilfe nicht nur der englisch-russische Transithandel durch Schweden „gesichert“, sondern auch Schwedens eigene Zufuhr bis zu einem gewissen Grade „geregelt“ werden sollte. Zu diesem Zweck sollte der „Transit-Gesellschaft“ von englischer und russischer Seite eine monopolisierte Stellung eingeräumt werden. — Das letzte hinterlistige Unternehmen Englands scheint aber, nach den Vorgängen der letzten Tage zu urteilen, vollständig mißlungen zu sein. Gegen Englands heimtückischen Plan eröffneten die schwedische Presse und die schwedischen Handelskammern einen zielbewußten Feldzug, und schließlich nahm dieser Tage der Ministerpräsident, Herr Hammarström, in seiner bereits telegraphisch übermittelten Goetebergs Rede aufs Kräftigste vom „Transit“-Plan Abstand, indem er sich dahin aussprach, daß die Regierung sich der ihr zur Verfügung stehenden Mittel bedienen werde, um den Versuch, auf solche Weise „einen Staat im Staate zu errichten“ und den schwedischen Handel unter fremde Leitung zu bringen, zu vereiteln. Hiermit scheint das offizielle schwedische Todesurteil über die letzte Ausgeburt englischen Vandalentums gesprochen zu sein. — Man fragt sich jetzt mit Spannung, wie sich England und namentlich verhalten und welche neuen Wege es einschlagen wird, um die so heiß angestrebte Kontrolle über den schwedischen Handel endlich verwirklichen zu können. Man erwartet es hier durchaus nicht als unmahrscheinlich, daß England namentlich Schweden die „Zähne geben“ werde. Das Gerücht spricht bereits von einer Korberrettung gewisser englisch-russischer Maßnahmen gegen Schweden, von einer bevorstehenden englisch-russischen Klottenkonvention an der schwedischen Küste und dergleichen, und vielfach wird die seit mehreren Tagen einsetzende absolute Sperrung aller russischen Privattelegramme nach Schweden als ein Zeichen dafür ausgelegt, daß Rußland ernstere Absichten gegen Schweden verfolge.

Gegen die Annahme, daß Rußland es zu einem ersten Konflikt mit Schweden kommen lassen wolle, sprechen jedoch verschiedene gewichtige Gründe, vor allem aber der Umstand, daß Rußland sich in einer so wenig beneidenswerten Lage befindet, daß es sich am liebsten davor hüten möchte, die Zahl seiner Feinde zu vermehren. Und was Englands Verhältnis zu Schweden betrifft, würde ein etwaiger Plan, einen Krieg mit Schweden zum Zaune zu brechen, auch wenn in England selbst dafür Stimmung liege, auf ersten Widerstand von französischer Seite stoßen. Gerade in der letzten Zeit ist in Frankreich eine sehr energische Arbeit geleistet worden, um das Verhältnis mit Schweden zu verbessern. An der Spitze dieser Bestrebungen steht Herr Marquis Roulet, die treibende Kraft innerhalb derjenigen Abteilung des großen Komitees der Deputiertenkammer für die Auslandspolitik, welcher die Erklärung und die Ausgestaltung der Beziehungen zu Skandinavien unterstellt sind. Herr Roulet hat eifrig dafür gewirkt, daß in französischen Regierungskreisen eine schwedischfreundliche Stimmung Platz greife; als eine Frucht dieser Bestrebungen kann es angesehen werden, daß eine aus drei Vertretern der französischen Regierung bestehende Studienkommission eine Reise durch Schweden vorgenommen hat, um die Verhältnisse und Stimmungen unter dem Schwedenvolke kennen zu lernen, und die letzteren womöglich in viererlandsfreundlicher Richtung zu beeinflussen. Es ist kein Geheimnis, daß die weltgewandten und geschmeidigen Franzosen es auch im Norden (wie in Griechenland) als ihre Aufgabe betrachten, durch persönliche Liebenswürdigkeit Gegenüber wieder auszugleichen, welche sich infolge der englischen „Schroffheit“ ergeben haben. Und es ist eben auch ein Zufall, daß die französische Studienkommission sich in Schweden während der letzten Zeit aufgehalten hat, in welcher eine Anzahl Poli-

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 20. Dezember.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den Kämpfen nordöstlich der Tara sind, wie nachträglich gemeldet wird, drei Gebirgs- und zwei Feldgeschütze erbeutet worden.
Weiter fanden bei Moikovac weitere fünf der österreichisch-ungarischen Truppen gültige Kämpfe statt. Mehrere hundert Gefangene wurden eingebracht.
Von den deutschen und bulgarischen Heeresteilen nichts Neues.

Weißrussischer Kriegsschauplatz.

Das Feuer unserer Küstenbatterien vertrieb feindliche Miniere, die gestern nachmittag Wellen beschoßen.
An der Front neben bester Artillerietätigkeit mehrere erfolgreiche Sprengungen unserer Truppen.
Eines unserer Flugzeuggeschwader griff den Ort Poperinge an, in dem zahl-liche Verbindungen des Feindes zusammenliefen. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf bei Brügge abgeschossen. Die Jäger sind tot.
Deftlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Deutscher Streifzug in der Nordsee.

W.T.B. Berlin, 20. Dezember. (Ämtlich.) Teile unserer Flotte suchten in der letzten Woche die Nordsee nach dem Feinde ab und kreuzten dann zur Ueberwachung des Handels am 17. und 18. Dezember im Stager Kanal. Hierbei wurden 52 Schiffe untersucht, ein Dampfer mit Bannware aufgegriffen. Während der ganzen Zeit ließen sich englische Seestreitkräfte nirgends sehen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

tiker von der radikalsten und der sozialdemokratischen schwedischen Reichstagspartei — allerdings ohne offiziellen Auftrag — der französischen Hauptstadt einen Besuch abgestattet haben, gelegentlich dessen es zum Austausch von schmerzvollen Worten kam, deren Wortschwall freilich größer war als ihre wirkliche Bedeutung.

Die Franzosen lind im großen ganzen Gegner von allen etwa von englischer Seite gezeigten — sei es politischen oder bloß wirtschaftlichen — Zwangsmitteln gegen Schweden, dessen legitime und loyale Handels- und Wirtschaftsinteressen sie nicht zu nahe treten möchten. Dagegen ist in Frankreich eine wachsende Stimmung dafür vorhanden, daß man die schwedische Ausfuhr nach Deutschland — auf legitime Art — dadurch zu verringern suchen möge, daß man einen möglichst großen Teil des schwedischen Handels nach Frankreich herüberziehe. Sowohl in der Presse, als auch in maßgebenden politischen Kreisen Frankreichs sind eifrige Bestrebungen dafür im Gange, den Waren-austausch zwischen Frankreich und Schweden möglichst zu vergrößern. Die französischen Zeitungen sind voller Agitationsartikel dafür, daß der französische Markt in möglichst ausgiebiger Weise seinen Bedarf im skandinavischen Norden, namentlich aber in Schweden, zu decken suche; umgekehrt hoffen die Franzosen nach dem Kriege, das „Erbe Deutschlands“ auf dem schwedischen Einfuhrmarkt antreten zu können; schon jetzt haben beispielsweise die französischen Desfabrikanten, einer Anforderung der Regierung entsprechend, eine genaue Berechnung ausgeführt, welche ergeben haben soll, daß Frankreich künftig im Stande sein werde, Schweden mit der ganzen Delmenge (die sich etwa auf einen Jahreswert von 4 Mill. Franken beziffern soll), zu versehen, welche Schweden bisher aus Deutschland bezogen hat. Das sind solche gallische Zukunftspläne, die ein Trost in den jähigen schweren Zeiten sein müssen, die aber natürlich ebensowenig mit der Wirklichkeit zu tun haben, wie es Frankreich, auch durch die ausgezeichneten Fertigkeiten, gelingen wird, in die natürliche und immer fester werdende Freundschaft der Schweden für ihre süddeutschen Stammesbrüder einen Keil zu treiben.

Griechischer Einspruch gegen die Befestigung Salonikis.

e. B. Kosterdam, 20. Dezember. Neuer meldet aus London, daß die griechische Regierung gegen die Befestigung von Saloniki Einspruch erhoben hat.

e. B. Aus dem Haag, 20. Dezember. „Daily News“ melden aus Athen: Der gemeinsame Beschluß der Gesamten des Biederbundes bei der Athener Regierung wird mit einem griechischen Einspruch bei den Biederbündlern gegen Anlegung von Befestigungen am Saloniki in Zusammen-

hang gebracht. Der griechische Einspruch beruht darauf, daß dergleichen Befestigungen Gegenmaßnahmen der Gegenseite zur Folge haben könnten.

Die Flucht aus Saloniki.

T. U. Sofia, 20. Dezember. Nach Meldungen aus Saloniki erwartet man dort, daß die Engländer und Franzosen in den nächsten Tagen erklären werden, daß sie Saloniki in Besitz nehmen, desgleichen den von den Griechen geräumten Teil Griechisch-Macedoniens. Die diplomatischen Vertreter sowie die Untertanen der Zentralmächte verlassen in Eile Saloniki; nur der nach Monastir führende Weg ist noch frei, alle übrigen Wege sind abgeschlossen. Auch die Serben flüchten panikartig, weil sie fürchten, in die Hand der Verbündeten zu fallen. Saloniki ist hennelich von der Welt abgeschlossen, und es besteht Zweifel darüber, ob Truppen ein- oder ausgeführt werden.

Griechenland beschwert sich abermals.

W.T.B. Amsterdam, 20. Dezember. Das „Handelsblad“ meldet aus Athen, die griechische Regierung habe aus neuen Ursachen, sich über das Auftreten der Ententemächte zu beklagen. Die griechischen Schiffe „Diria“ und „Pandia Balli“ der Compagnie Panhellenique, die von der griechischen Regierung zur Verfrachtung von ameritanischen Getreide requiriert worden waren, erhielten zwar, nachdem sie in Algier festgehalten worden waren, Erlaubnis, Kohlen einzunehmen und ihre Reise fortzusetzen, wurden aber am folgenden Tage neuerlich aufgehalten. Gegen diese Verletzung des Völkerrechts und der Handelsfreiheit eines neutralen Staates habe die griechische Regierung energisch protestiert. Die Regierung frage sich, mit welchem Recht Schwächlinge den Handel eines kleinen Staates behindern, der bisher nichts anderes als wohlwollende Neutralität gegenüber der Entente an den Tag gelegt habe.

Erfreuliche Fortschritte in Montenegro.

e. B. Kriegspressquartier, 20. Dezember. Immer näher schiebt sich die österreichisch-ungarische Front in Montenegro an die Enke Placa—Berane—Moikovac heran. Die in diesem Räume kämpfenden Truppen des Generals v. Rüdelt haben vorzeitig wiederum ansehnlichen Geländegewinn zu verzeichnen. Wie schwierig das Vordringen in diesem Gebiete ist, geht schon aus dem Umstand hervor, daß nicht einmal die großen Orte durch eine halbwegs anständige Straße verbunden sind. Von Moikove führt durch das augenblickliche Kampfgebiet über Bielopolje—Berane nach Ročaj nur ein einigermassen brauchbarer Saumweg. Die Platte, die der Vorklärung dienen, sind außerordentlich beschwerlich, steil und schmal steigen sie an. Der ganze Nachschub ist hier auf Gattiere angewiesen. Sehr oft müssen auch die Mannschaften selbst Kohlen und Munition nach vordringen. Eine gewisse Erleichterung für den Vorkampf bedeutet der Umstand, daß der Sandjak für den Stappendienst eine ausgezeichnete Basis bildet. Auch bei den Kämpfen um Nowowaros, Senica und Vrbovice ging der gesamte Nachschub den weiten Weg von der Same durch ganz Albanien und über das Gebirge. Die Montenegroer haben auf ihrem Rückzuge von Drina und Vm nicht einen einzigen der zahlreichen Tunnels gesprengt. Wie sich denn herausstellte, hatten ihnen diese Tunnels bequeme Unterläufe geboten, in denen sie sich häuslich eingerichtet hatten.

Nur 30 000 Italiener in Albanien!

e. B. Genf, 20. Dezember. Eine Pariser Meldung des „Nouvelles“ besagt, daß die in Balona gelandeten italienischen Truppen, deren Stärke ungefähr 30 000 Mann beträgt, ins Innere Albaniens gelandt wurden. In Erwartung weiterer Verstärkungen soll die Aufgabe darin bestehen, eine Konzentrationsschleife für das nach Montenegro und Albanien geschickten Serben vorzubereiten, die Verpflegung ihrer Truppen und der jersischen Zivilbevölkerung zu sichern, die Straßen für eine spätere Offensive in Stand zu setzen und den Anstand der Albanerhämme einzudämmen.

Die furchtbare Schlacht auf dem Arn.

Budapest, 20. Dezember. Der „H. Cit.“ meldet von der Front: Auf dem Arn spielte sich in einer Höhe von 2500 Metern die schwerste Schlacht des Weltkrieges ab, die volle sechs Tage andauerte. Ungarische Regimenter schlugen in mehrere Meter hohem Schnee 1200 italienische Angriffe zurück. Die italienische Artillerie überhörte die Stellung der ungarischen Howved mit einem Höhenfeuer.

(S. 2. N.)

Walhalla-Theater
8.10 Uhr.
Paul Lincke's grösster Operettenschlager:
Grigri. Die Tochter des Negerkönigs Magawewe
Glänzende Besetzung. Riesiger Erfolg!
Mittwoch 4 Uhr
Märchen-Vorstellung: **Rotkäppchen.**
Kl. Preise. Erwachsene 1 Kind frei. 2 Kinder ein Billet.

Restaurant Thalia-Festsäle
Inn. Emil Osborg, Gelestr. 42. Tel. 518.
Grosse Künstler-Konzerte
abends 7 Uhr
bei freiem Eintritt.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich:
Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert.
Sammlung der besten Kompositionen der beliebtesten
Tondichter aller Zeiten. 7 Bände je 12 Mk.
Musikalische Edelsteine. Eine Sammlung von mo-
dernen und beliebten Operetten, Salonstücken, Tänzen.
5 Bände je 4 Mk.
Unsere Hausmusik. Opera- und Salonmusik, Lieder,
Tänze. 6 Bände je 3 Mk.
Schwert und Leier. Musikal. Hauschutz zur Kriegs-
zeit. Vaterlandslieder u. Märche. 3 Bände je 3 Mk. (Neu).
Das deutsche Volkslied. Soldaten-, Vaterlands-,
Volks- und geistliche Lieder. 3 Mk. (Neu).
Sang und Klang fürs Kinderherz. Eine Samml. der
schönsten Kinderlieder, herausgegeben von Engelbert
Humperdinck. Mit Bildern von Paul Hey. 2 Bände je
4.50 Mk.
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,
38 Gr. Ulrichstrasse 38.

Obwohl keine Mandeln von Italien mehr eingeführt werden,
bin ich durch größere rechtzeitige Abgänge noch in der Lage, zu
vorjährihen billigen Preisen
meinen weitbekannten Mandel-Marzipan zu verkaufen.

Ueber 5000 Pfund
feinsten Mandel-Marzipan
das Beste fürs Feid, garantiert 1/2 Jahr haltbar.
Gefüllte Feldpost-Kartons
von 1 Mark an, in verschiedenen Füllungen, versandfertig.
Baum-Konfekt, große Auswahl, ein Hand von 60 Stk. an.
Althee-Honig-Boubon, sehr empfohlen gegen Keuchen, Husten, Verhämungen.
Otto Voss, Schokoladenw.-Fabrik
mit elektrischem Betrieb.
Königsstr. 6 u. Leipzigerstr. 1
P. Postausweise
Verlad nach auswärts.
5 Prags, Tel. 3414.
Vortheilhafter Einkauf für Pensionsbesitzer.
In welcher großen Masse und auf welcher Höhe meine
Marzipan-Fabrikation in ihrer künstlerischen Aus-
führung steht, ist aus meinen Schaufenster-Auslagen ersichtl.

Ein festgeschenk für alle, ein wertvoller
Begleiter und Berater fürs Leben.

Gebtes euren Kindern mit auf den Lebensweg!

„Verzage nicht!“

Nach Samuel Smiles.
Mit einem Vorwort von Paul Lehmann.
Inhalt:
Erfolgslehre. Selbstbildung. Selbsthilfe. Weisheit. Beharrlichkeit und Fleiß. Wege dem Verzagten. Verbesserung der Lebenslage. Charakterstärke. Schule der Erfahrung.
Mut. Selbstbeherrschung. Entschlossenheit. Willensstärke und Wahrhaftigkeit. Gute u. schlechte Vorbilder. Das große Geheimnis des Erfolges. Wichtigste Anwenbung der Zeit.
Schöne reichende volkstümliche Sprache. Jeder Satz eine lehrreichen Worte. Jedem Feld der Weis nach den Höhen des Lebens offen. Man zu finden und ihm mit Eifer und Anstand zu beistehen. Lehrt das Buch: „Verzage nicht!“
Es ist mir in der ganzen Literatur kein Buch be-
kannt, das ich meinen Kindern lieber mit auf ihren
Lebensweg gebe, als Ihr Buch „Verzage nicht!“
Preis kartoniert 1,60 M., fein gebunden 2,25 M.
Das Buch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

Schreibarbeiten jeder Art,
schriftliche und geschäftliche. Hand und Maschine. Vervielfältigungen
künstlerisch stenographisch u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütziges Unternehmen. Beschäftigung Einzelner. Hilfskräfte
für Schreib-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus
und nach auswärtig.
Reichstr. 14. Telefon 3032.

Geogr. 1955
Schönes Weihnachts-Geschenk.
Handschuhe
eigene Fabrik und Lager erster Firmen
F. C. Siebert
untere Leipziger Strasse 9, gegenüber
St. Kirche.
Krawatten,
Kragenschoner, Hosensträger,
Wäsche, Herrensocken, Manchetten-
und Kragenknoöpfe etc.
Grösste Auswahl zu allen Preisen.
Fennrl 2363.

Neue Kriegsversicherung
zu sehr günstigen Bedingungen mit je nach Lage des
Falles aufstiehbaren Kriegszulagenprämie.
Bis zur Einberufung zulagsfrei. Bedeutende Er-
mäßigung für Einberufene, die einer mobilen Truppe
danach nicht angehören.
Sofortige Auszahlung
der vollen Versicherungssumme
Keine Umlage **Kein Nachschuß**
Concordia
Eulnische Lebens-Versicherungsgesellschaft.
Näheres durch: Subdirektor Otto Schumacher,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 26. Tel. Nr. 848.

Weihnachts-Geschenke
in
Kristall u. Porzellan.
Spezialität:
Tafel- u. Kaffee-Service
in grösster Auswahl.
J. A. Heckert,
16 Gr. Ulrichstr. 16.

Vornehme
Familienrahmen
alle Grössen Photographien sind geschmackvoll
unterzubringen
von 1,65 Mk. bis 10,- Mk.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schöne Beleuchtungsgegenstände
Gas- und Elektrisch etc.
Kronen, Zuckampfen.
Seldene Ampeln,
Elektrische Platten,
Kaffeekocher,
Brotröster, Zigarrenanzünder,
Brennschalen.
Gustav Rensch,
Poststrasse 4. Poststrasse 4.

Unbedrucktes Zeitungspapier
(Klosterweise) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung
Dr. Braunschweigstr. 17, Druckerei-Rosior.

Stadt-Theater
Dienstag, den 21. Dez. 1915.
Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.
Der Betteledant.
Operette von Karl Millöcker.
Mittwoch nach dem
Der reise clette Haier.
Abds.: Hünzel und Gretel u.
Abenteuer einer Silvesternacht
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Piano.
wenig gespielt, Nummer 1250 92.
mit 30 Notenrollen im Werte von
ca. 270 92. ist für den Musikwahr-
preis von 750 92. zu verkaufen
oder zu vermieten.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Golliacke
für Damen und Kinder
in weiss, schwarz und farbig,
bekannt grösste Auswahl.
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Bei herabstügendem

Sautjucken
auch bei heftigen Wunden)
verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kuhlhalbe
(Antipruriti)
loftet Entzündung. Kopf 3.-
Eingeweichtes am Markt.
Die Verwendung der Kuhlhalbe ist ein
Krautwurz und ganz weisses
daran anmerkbar, das auch während
des Krampfes stehen bei den zuge-
gebenen Schmerzen zu haben ist,
die ein Gebirgsteil vertritt werden
können.

Die Volksküche
beim Sa:
Brannschweig Nr. 21.
Spiele werden abends von
11 Uhr abh.
1 ganze Portion in 25 92.
1 halbe Portion in 15 92.
Marken zu kaufen und halben von
Loren, welche an beliebigen Tagen in
der Küche verwendet werden können,
auch zu Hause bei Herrn Kaufmann
Paul Kunkel vormals Otto Hill,
Weitstr. 68, und bei Herrn Kaufmann
Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80,
Halle des Herrn. Suras

Brennholz-Berkauf
der Arbeitskräfte des Vereins
für Volkswohl.
Feldstr. 12, Suras
der Verkaufstr. Telephone 6023.
1 Korb (ein geb.) = 12 92.
1 Korb (ein geb.) = 6,25 92.
1 Korb = 0,55 92.
Nur gutes Nieserholz.

Görz u. Triest,
Wachener
Bahn,
Kaiser-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 45, 1.
Grotten
v. St. Canzian
Wunderbare Anl.

Für Militär:
Sporen,
Kandaren,
Stielbügel,
Uniform-Knäpfe,
Uniform-Abzeichen,
Erkennungsmarken,
Prakt. Essbestecke,
Prakt. Taschenmesser,
Signalpfeifen.
Ferdinand Haassengier,
Metall-Fabr. Vernicklung,
Barlissstr. 9, Fernspr. 1196.
Erneuern u. Brünieren
von Säbeln, Helmbeschlägen usw.

Sichere
Briefwagen
bis 500 Gramm wiegend
2,40 Mk.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

Reformbekleider
Directoirehoson
Turnhoson
für Damen und Mädchen empfiehlt in
sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steins
Hofstr. 24.

40jähriger Erfolg!
Zur Hauptpflege entlern!
Lilienmilch
alle
Unreinheiten
der Haut, ver-
leiht ihr ein
jugendlich
frisches Aus-
sehen
und beseitigt
Geschwülste,
Rünzeln, Sommersprossen,
Kübel und graue Haut.
4 Flasche M. 1,- bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Artl. Leipzigerstrasse 91 u. 95.

Rahmen
für alle Grössen Bilder, be-
sonders grosse Auswahl in
Postkart-Rahmen
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

Nordsee
Orste Ulrichstr. 58. Tel. 1274 u. 1275.
Empfehle zum reichlichen Tragen
Seeffische und Räucherwaren
Seehecht ohne Kopf 92. 68 Pf. Seehecht zum Kochen 92. 58 Pf.
Norr. Schellfisch 92. 65 Pf. Kabeljau ohne Kopf 92. 75 Pf.
2-4 p. ünbilg. Karbonaden 92. 90 Pf.
Seehecht ohne Kopf 92. 83 Pf.
Lebende Karpfen und Schleie.
Serner
geräucherte Schellfische, Lachsheringe,
H. Bücklinge und Spröten.
Feinste geräucherte **Elbaale** in allen Größen.
Fischkonserven in Riesenauswahl.
Empfehle zum Salet:
Hochf. holl. Vöhrheringe, Stück 18 92.
zarte Rieserheringe, Stück 26 92.
(Heringssalat), 15 92. mit nur zu Heringer bedarf.
Perlzwiebeln, Kapern, Senf- u. Pfefferkornen.